Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 28

Artikel: Der Schlangenmensch

Autor: Molnar, Eugen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755344

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schlangenmensch

Von Eugen Molnar

Jackie, der Schlangenmensch, war eine erstklassige Programmnummer in jedem Varieté und Zirkus, wo er auftrat. Er verdankte aber seine Erfolge nicht nur der beispiellosen Elastizität seines Körpers, die ihn zu den unglaublichsten Bewegungen befähigte, sondern auch seiner sympathischen und angenehmen Erscheinung. Der 28jährige Jackie war ein Mann von mittlerem Wuchs, blondem Haar und hellblauen Augen; um seine Lippen spielte immer ein Lächeln. Wenn er die Bühne oder die Manege betrat, hatte ihn das Publikum, ehe er noch ein einziges Kunststück gezeigt hätte, auch schon liebgewonnen.

einziges Kunststuck gezeigt hatte, auch schon liebgewonnen.

Jackie arbeitete bereits seit zehn Jahren vor der großen Oeffentlichkeit und obwohl seine durchsichtigen, kindlichen Augen immer lachten, war in seinem Innern doch eine sonderbare Veränderung vor sich gegangen. Der junge Mann hatte sich durch sein erspartes Geld eine gewisse Selbständigkeit erworben und trug sich jetzt mit dem Gedanken, vom Artistenleben Abschied zu nehmen. Nicht, als hätte die Biegsamkeit seines Körpers etwa nachgelassen; auch nicht, weil er sich vielleicht müde fühlte. Er krümmte und wand sich allabendlich auch jetzt mit der gleichen bewundernswerten Schlangenartigkeit zwischen seinen auf die Erde gestützten Händen und Beinen, wie als kleines Kind; und all diese Bewegungen, in die sich bei anderen Künstlern oft eine geschmacklose Wendung einzuschleichen pflegt, vollführte er mit dem Liebreiz und der Anmut eines Backfisches. Oh, Jackie war seines Berufes, wo er es bis zur größten Vollkommenheit gebracht hatte, nicht überdrüßig geworden. Aber Jackie hatte sich verliebt. In ein ihm ähnliches

Aber Jackie hatte sich verliebt. In ein ihm ähnliches schlankes, feines, zartes, brünettes Mädchen mit lachenden Augen, das fast jeden Abend im Zirkus erschien, in der ersten Reihe hinter der Barriere. Sie mochte viel-leicht schon das dritte oder vierte Mal auf demselben

Eckplatz gesessen sein, als Jackie sie bemerkte, und von diesem Abend an erklang in seinem Herzen etwas, das ihn in seinen phänomenalen Produktionen bisher noch niemals gestört hatte. Der Schlangenmensch begann zu fühlen, daß er ein Herz hat. Dieses Herz zeigte zunächst nur eine gewisse Unruhe, alsbald meldete es sich aber schon stürmischer, und sein Besitzer dachte während der Vorführung seiner Kunststücke gar oft daran, wie sonderbar, wie lächerlich, ja geradezu kompromittierend es für ihn sei, daß ihn jenes angebetete Mädchen in solch verschrobenen Stellungen sieht.

Jackie löste am nächsten Tag seinen Vertrag mit der

verschrobenen Stellungen sieht.

Jackie löste am nächsten Tag seinen Vertrag mit der Direktion, und am Abend erschien er im Zuschauerraum neben dem herrlichen brünetten Mädchen, das maßlos überrascht war, als Jackie in einem tadellosen neuen Anzug, elegant, frisch und lächelnd plötzlich neben ihr Platz nahm. Der Meister der Biegsamkeit

sagte nur soviel:
«Fräulein, geben Sie mir Gelegenheit, morgen mit Ihnen zu sprechen... Ich habe nur wenige Worte zu

sagen.»

«Sprechen Sie doch gleich jetzt», entgegnete das Mädchen, ihr Gesicht hinter dem Programm verbergend.

«Ich bete Sie an!» erklärte Jackie gefühlvoll. «Und ich habe Ihretwegen meinen Beruf aufgegeben.»

«Und was werden Sie nun beginnen?»

«Das weiß ich noch nicht. Ich weiß nur so viel, daß ich ohne Sie nicht leben kann.»

«Das genügt aber noch nicht. Mein Vater ist General und ein sehr strenger, gefürchteter Mann. Was soll ich ihm sagen, wenn er von der Sache erfährt?»

«Nennen Sie ihm einen falschen Nämen! Sagen Sie ihm, ich heiße Robert White und wäre Ingenieur in Pensylvanien bei einer Eisenbahn-Baugesellschaft.»

Dabei verblieben Sie, und sie vereinbarten auch, daß

Jackie gegen Mittag des nächsten Tages im Hause des Generals vorsprechen sollte.

Der General war ein steifer, zeremoniöser Mann. Er hielt sich so gerade, als hätte er ein Kanonenrohr verschluckt. Und so, wie er selbst war, wollte er am liebsten die ganze Welt sehen.

«Ich mag nur selbstbewußte, energische Menschen leiden. Nicht die jungen Leute von heute, die wie Gelatine sind und kein Rückgrat besitzen. Sie machen einen Buckel vor jedem Esel, der um einen Stern mehr hat, oder um eine Rangklasse höher steht als sie.»

Jackie kam schon seit einer Woche in das Haus des Generals. Der General gewann ihn sehr lieb. Eines Abends sprach er zu seiner Tochter:

«Meine liebe Mary, was hältst du von diesem Robert White?»

«Meine liebe Mary, was haltst du von diesem Robert White?»

Das Mädchen senkte den Blick.
«Ah, so steht die Sache?» rief der General lachend aus. «Dann nimm meinen Segen. Und ich, der alte, erfahrene Mann erkläre dir: ich bin im Leben schon vielen Männern begegnet, aber einen solch strammen Jungen, wie diesen Robert, sah ich noch niemals! Ich habe manchmal geradezu das Gefühl, als wäre sein Rumpf aus geschmiedetem Eisen. Das ist ein richtiger Mann, nicht aber jene herausgeputzten Bürschlein, die sich um uns herumtreiben und vor Untertänigkeit mit ihren Nasen fast den Boden streifen.»

Und Mary wurde Jackies Frau. Anderthalb Jahre lebten sie glücklich von Jackies erspartem Gelde, dann bekam der junge Ehemann durch Vermittlung seines Schwiegervaters eine Stelle in einem Amt. Er hielt es aber dort nicht länger als einen Monat aus. Sein Chef, der keine Ahnung davon hatte, daß Robert White einst ein Schlangenmensch gewesen war, sagte ärgerlich: «Ein unausstehlicher Mann! Er kann sich vor seinen Vorgesetzten ja nicht einmal verneigen.»

«Ein unausstehlicher Mann! Er kann sich vor seinen Vorgesetzten ja nicht einmal verneigen.»
Während der nächsten vier bis fünf Monate hatte Jackie ebensoviele Stellungen inne. Schließlich aber sah er ein, daß er so auf keinen grünen Zweig gelangen werde und kehrte mit einem tiefen Seufzer zu seinem ursprünglichen Beruf zurück. Er wurde wieder ein Schlangenmensch, weil er ein Mann mit Rückgrat bleiben und vor niemanden auf Erden den Rücken beugen wollte.





Hertenstein für Ruhe, Ausspannung und Wasse die Hotel-Pens. Hertenstein tersee der richtige de. Voller Pension

Engelberg Parkhotel Sonnenberg. Neb. öff. Sonnenschwimmbad. 1934 umgebaut. Gr. Waldpark. Ruhigaussichtsreiche Lage. Zimmer mit fl. Wasser. Erstklassige Verpflegung. Pensio
b Fr. 12.- Pauschalabkommen. Parkrestaurant. Propr. und Dir. H. Haefeli

Seelisberg Hotel Bellevue-Terminus ÷ 125 Bett Bestbekanntes Haus mit lehtem Komfort, in bev zugter Lage. Prachtv. Aussichtster, Restaur, Garage. Pensionspreis: mit fill Wasser Fr. 16.– bis 13.50, ohne file M. Wasser Fr. 8.—bis 95.0. Besiler: A. Amst. zugter Lage. Prachtv. Aussie Wasser Fr. 10.- bis 13.50, oh

Stansstad Hotel Freienhof. Ihr Ferienort. Strandba Spiclwiese, Tennis, orig. See-Bar, Dancing, abwech Iungsreiches Unterhaltungs-Programm. Pension von Fr. 7.50 an. Juli / Augu von Fr. 8.- an.

Eggishorn 2000 m Hotel Jungfrau ob Fiesch, Eurkabah Hochalpiner Luftkurort, sonnige Lage. Excursion zentrum, Eggishorn, Märyelensee. Ebene Spaziergänge. Badegelegenite Tennis. Mäßige Preise.

Baden Hotels Verenahof u. Ochsen, bestbekannte Kurhotel Timen. fl. Wasser, viele mit Tel. Große Parkanlage. Pensionspreise: Verenahof a Fr. 12.— Ochsen ab Fr. 1050, Tel. 22.517 u. 23.477. Bes. F. X. Markwalde

Arosa Hotel-Pension Juventas, in bester Lage am Wald Neuzeitlich eingerichtet. Prächtige Gesellschaftsräume. Spielplaß. Pensionspreis von Fr. 10.— an. Telephon 117. Familie Streiff.

Gwatt-Thun Pension Seematte - Eig, Strand- u. Sonn jed. Wassersp, Gr. Spiel- u. Sportw., Seeterrasse. u. warm Wasser, Ia. Küche. Wie Sematte besucht, kehrt gene wieder. (I dergårtn.) Pens. ab Fr. d. So. Prosp. 7el. 3486. Garagen. Prop. G. Maurer-Ren.

Arosa

Fetan Hotel Bellavista (Engadin 1650 m) Idealer Ferienaufent-

Lenzerheide 1500 m ü. M. Herrliche Frühlingstage bei angenehmem Aufenthalt im -Schweizerhoftdem individuell geführten Hause. Familien- und Weekendarrangensele dem individuell geführten Telephon 72.81. F. Brenn, Pro

St. Moritz Hotel Rosatsch-Excelsior. Das gediegene, heimelige Haus I. Ranges. Anerkannt vorzüglich in jederBeziehung. Zimmer ab Fr. 4.50, volle Pension ab Fr. 12.50, G. Gieré, Besityer.

Tschiertschen Haus Carmenna, Graub. 13 Ruhebedürftige. Berge, Touren, Lieht, Luft, Sonne! Ia Küche. Pens. Tel. 68:19. Fam. Jenny "Zellweger.

Thun Kurhaus und Privatklinik Aarheim. Erholungs-, Ge-sundungs- und Verjüngungskuren. Idealer Sommeraufenthalt und Ferien. Eigenes Strandbad am See. Pensionspreis ab Fr. 11.-., Telephon 32.74. Prospekte durch Direktion: Dr. Schmid.

Schachen (Stein, Appenzell) Ferienheim « Heimeliges Appenzellerhaus, ganz im Grünen, bietet guten Ferien aufenthalt. Gutbürgerliche Küche. Pensionspreis Fr. 5.5» bei 4 Mahlzeiten Hygienisch eingerichtet. Telephon 40. Prospekt verlangen.

Schauenburg-Bad bei Liestal. Basler Jura. 500 m ü. M solbadu. Kurhaus. Für Soler

ZERMATT

Hotels Seiler

Gleiche Häuser: GLETSCH

FURKA-PASS

Hotel Glacier du Rhône Airolo Hotel Motta und Poste. Sommer, Winter, moderne Hotel, Fließendes Wasser, Zentralheizung. Weekendarrange-ments. Tennis. Großer Garten. Gepflegte Küche. Pension von Fr. 9.— an

Affoltern a. A. Kneipp-Kurhaus Arche. Die Kn kur macht und erhālt Sie gesund, und wir oestātigt durch 45jāhrige Erfolge, Einrichtg, f. Kneippkuren vollstāndig, Preis jederm. Prosp. z. D. Kurarzt. Tel. 946.403. Neue Leitung: Emanuel Schieß

Montreux Splendid-Hotel. Schönste Lage gegenüb Dampfschiffstat, Engl. Carten u. d. Quaiprom. Komfort. Pension von Fr. 9.– oder 7 Tage alles inbegriffen Fr. 75.–. Weekendarrangements. Prospekte. Telephon 62:314. M. Julen.

Fionnay (Wallis) 1500 m. Hotel Grand Combin. Aretich amplichlene Luftkurort, umseben von Tannenwald, Freibad im See. Gute, gepflegte Küche. Pension von Fr. 7.50 bis Fr. 12.– per Tag. Neuer Bestiger: Franzen.

Iseltwald Privatpension Kreuz - Ruhige staub freie Lage.
Gute Küche. Pensionspreis Fr. 6.-, Prospekte. Höflich



Eine Neuerung für unsere Juli-Spezialtouren

Da nun der Wanderatlas Olten in den Besitz aller Besteller gelangt ist, können wir in sechs Wandergebieten Spezialtouren ausschreiben. Zugleich mit diesen Juli-Spezialtouren führen wir eine Neuerung ein, die gewiß jedem Wanderbündler willkommen sein wird.

Wir werden nicht mehr wie bisher irgendeine Wanderroute oder eine Zusammenstellung von solchen vorschreiben, sondern ganz einfach in jedem Wandergebiet einen Punkt bestimmen, der zu besuchen ist. Dabei spielt es gar keine Rolle, von welcher Seite und auf welchen unserer Wanderrouten dieser Pur reicht wird. Für diese Spezialtouren kommen in Zukunft zwei Bestätigungsstellen in Frage. Diejenige am Ausflugsziel und eine zweite nach freier Wahl.

Im Wandergebiet Zürich (48. Spezialtour)

ALBISHORN

Bestätigungsstellen: 1. Rest. Albishorn.

2. Nach Wahl: Mettmenstetten: Hotel weißes Rößli; Wengi: Kurhaus Wengibad; Aeugst: Gasth. z. Eichhorn; Affoltern a. A.: Rest. Weinberg; Ober-Albis: Gasth. Hirschen, Gasth. Windegs; Unter-Albis: Rest. Löwen; Langnau: Rest. Langnauerhof; Thalwil: Hotel Adler, Hotel Katharinahof, Rest. Seegarten; Rüschlikon: Rest. Belvoir; Oberrieden: Rest. Schönegg; Horgen: Rest. Frohsinn, Gasth. Schwanen, Ferienheim Windegg; Horgen-Oberdorf: Rest. Bahnhof; Käpfnach: Rest. Frohsinn; Sihlbrugg-Station: Rest. Waldhaus; Sihlbrugg: Rest. Löwen; Hirzel: Meta-Heußer-Heim; Hirzel-Höhe: Rest. Hirschen; Hausen: Rest. Schweikhof.

Im Wandergebiet St. Gallen (49. Spezialtour)

RUHBERG

Bestätig un gsstellen: 1. Tübach: Rest. Ruhberg.

2. Nach Wahl: Arbon: Alkoholfr. Volkshaus, Rest. Schifflände; Steinach: Gasth. Glinzburg, Gasth. Sternen; Rorschach: Café Maurer, Rest. Bahnhof; Untereggen: Gasthof Schäfli (Vorderhof); St. Gallen: Rest. alt Guggeien,
Rest. Peter u. Paul, Rest. z. Adler, Gasth. z. Sonne; Wittenbach-Station: Rest. Ocdenhof; Mörschwil: Rest. Bahnhof; Roggwil-Berg: Gasth. Mammertsberg; Roggwil-Dorf:
Gasth. z. Ochsen.

Im Wandergebiet Luzern (50. Spezialtour)

DIETSCHIBERO

Bestätigungsstellen: 1. Rest. Dietschiberg.

2. Nach Wahl: Luzern: Rest. Schloßberg; Ebikon: Rest.

Bahnhof; Buchrain: Gasth. z. Adler; Udligenschwil: Gasth.

Engel; Meggen: Rest. Angelfluh.

Im Wandergebiet Basel (51. Spezialtour)

Im Wandergebief Basel (51. Spezialtour)
MARIASTEIN
Bestätigungsstellen: 1. Mariastein: Rest. Post.
2. Nach Wahl: Kleinlützel: Gasth. Wilhelm Tell; Laufen: Rest. Central; Zwingen: Hotel Bahnhof; Nenzlingen: Rest. Dannacher; Ettingen: Rest. Fürstenstein; Therwil: Rest. Renz; Oberwil: Rest. Jägerstübli, Gasth. z. Krone; Bottmingen: Gasth. z. Sonne; Benken: Gasth. z. Rößli; Flüh: Hotel Landskron.

Im Wandergebiet Bern (52. Spezialtour)

stätigungsstellen: 1. Dentenberg: Rest. Dentenberg.

2. Nach Wahl: Bern: Café Bärengraben; Rest. Burgernziel; Ostermundigen: Gasthof Waldeck; Ostermundigerberg: Rest. Waldheim; Deißwil: Gasthof Ziegelhüsi; Stettlen: Rest. z. Linde; Worb: Hotel z. Sternen.

Im Wandergebiet Olten (53. Spezialtour)

tätigungsstellen: 1. Egerkingen: Pension Blümlismatt.

2. Nach Wahl: Hägendorf: Hotel z. Teufelsschlucht; Langenbruck: Hotel Bären; Allerheiligenberg: Wirtschaft Allerheiligenberg; Olten: Rest. Bornhof; Trimbach: Rest. Eisenbahn; Läufelfingen: Rest. zur Post; Eptingen: Gasthof zu. Linde, Berghaus Ober-Bölchen, Wirtschaft Kallhof; Aarburg: Gasthof zum Falken; Hauenstein: Rest. zur Post; Ramsach: Solbad und Kuranstalt.



Gutschein (Bitte ausschneiden und einsenden). Als Leser der Zürcher Illureter wursche ich unverbindliche Of-rie mit Abbildungen über: MÜBEL-1STERS REKORD-AUSSTEUERN. 1983-19 Fr. 1375- Fr. 1570- Fr. 1973-1270- Fr. 2506- und höher. – Alles begriffen, samt kompl. Bettinhalt und nwertvollen Zutaten. Sofort schreiben iicht zögern – *) Ohne Zutaten.

Wohnort:

man Maserhölzer von dieser Pracht und was besonders wertvoll ist: Die einzelnen Türen und Fronten sind nicht zusammengesetzt, sondern aus einem einzigen Maser-Stück. Dieses hochaparte Schlafzimmer ist Qualität durch und durch! Sei es das sorgfältig präparierte Blindholz, das fachgemäße Absperren und Fournieren oder der peinlich exakte Finish-innen und außen — überall spürt man die Hand des gewissenhaften Fachmannes.

Besichtigen Sie unverbindlich dieses herrliche Modell-Zimmer, Sie werden erstaunt sein, wie vornehm es wirkt. Dabei ist der Preis erstaunlich niedrig, ja für jedermann erschwinglich.

MÖBEL-PFISTER A.G., BASEL / ZÜRICH / BERN / GEGR. 1882 DAS HAUS FÜR SCHONE QUALITÄTSMÖBEL

Kaufen Sie edelgeformte Qualitätsmöbel, sie sind eine gute Kapital-Anlage. 10 fach lohnt sich die Fahrt zu Möbel-Pfister.

Sanatorium Kilchberg

bei Zürich Private Nervenheilanstalt

 $Individuelle\ Behandlung\ aller\ Formen\ von\ Psycho$ sen und Neurosen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphium, Kokain usw. Malaria-Behandlung bei Paralyse. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser; geschlos-

sene für Psychosen, offene für Erholungsbedürftige. Prächtige Lage am Zürichsee, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park u.

landwirtschaftl. Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Physikalisches Institut (Medikamentöse Bäder u. Packungen, Licht- u. Dampfbäder, Elektrotherapie, Höhensonne, Diathermie, Massage usw.), Behandlung organischer Nervenerkrankungen, Stoffwechselstörungen, rheumatischer

Leiden, Erschlaffungszustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Eigene Abteilungen mit Terrassen für Bettlägerige. Offenes Schwimmbad. Verlangen Sie Prospekte b. d. Direktion. Telephon Zürich Nr. 914.171 u. 914.172 • Besiter: Dr. E. Huber-Frey. Arztliche Leitung: Dr. H. Huber und Dr. J. Furrer.

